

	<p>Objekt: Porträt Emmy Dorothea Dill</p> <p>Museum: Historisches Museum der Pfalz - Speyer Domplatz 4 67346 Speyer 06232 13250 info@museum.speyer.de</p> <p>Sammlung: Gemäldesammlung</p> <p>Inventarnummer: HM_1983_0123</p>
--	---

Beschreibung

Porträt von Emmy Dorothea Dill, der Frau des Künstlers Otto Dill. Mit dicken Pinselstrichen stellte der Künstler seine Gattin in hellen, gelben, fleischfarbenen und braunen Tönen dar. Das zurückgesteckte blonde Haar ist summarisch mit dicken Pinselstrichen angedeutet. Sehr lebendig ist das Gesicht mit den unter hohen Jochbögen liegenden blauen Augen, der spitzen Nase und dem geschlossenen Mund gemalt. Dunkle Schatten geben dem Antlitz einen ernsten Ausdruck. Auf der Rückseite zwei Nachlaßklebezettel von Professor Otto Dill.

Dill absolvierte zunächst eine Lehre als Verlagskaufmann, ehe er von 1908 bis 1914 Malerei an der Münchner Akademie bei Heinrich von Zügel studierte. Im Sommer 1917 war er bereits mit einer ersten Ausstellung im Münchner Glaspalast vertreten. Er war Mitglied der Münchner Sezession. 1924 wurde ihm der Professorentitel verliehen. Zahlreiche Reisen führten den Künstler u. a. nach Nordafrika, Italien, Frankreich und Spanien. Seine Eindrücke verarbeitete er in Wüsten- und Beduinenszenen, Stierkampfstudien und Tigerbilder sowie Hunderte von Darstellungen von Löwen, die ihm den Spitznamen „Löwen-Dill“ eintrugen. Zu seinen bevorzugten Sujets zählten auch Pferderennen und Polospiele. Im Jahr 1930 siedelte der Künstler von München nach Neustadt an der Weinstraße über. Dort entstanden vorwiegend Landschaftsdarstellungen. 1941, während des Zweiten Weltkriegs, zog er nach Bad Dürkheim, wo er bis zu seinem Tod 1957 lebte und arbeitete.

Siehe auch https://de.wikipedia.org/wiki/Otto_Dill

Grunddaten

Material/Technik:

Öl auf Leinwand

Maße:

HxB: 46 x 33,5 cm; Rahmenmaß: 46,5 cm h.,
44 cm br.

Ereignisse

Gemalt	wann	1917
	wer	Otto Dill (1884-1957)
	wo	Bad Dürkheim
[Person- Körperschaft- Bezug]	wann	
	wer	Emmy Dorothea Dill (1886-1967)
	wo	

Schlagworte

- Gemälde
- Porträtstudie

Literatur

- Imiela, Hans-Jürgen (1960): Otto Dill. Karlsruhe
- Weber, Wilhelm (1992): Otto Dill. Leben und Werk. Zülpich-Langendorf